



# RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN  
ALFRED-WEBER-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

**PROF. DR. ZENO ENDERS**  
LEHRSTUHL FÜR WIRTSCHAFTSPOLITIK

## KLEINER LEITFADEN FÜR PRÄSENTATIONEN

Die nachfolgenden Hinweise dienen als Hilfestellung bei der Erstellung von Präsentationen im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Lehrstuhls Wirtschaftspolitik. Im Allgemeinen ist jede Präsentation an die jeweiligen Erfordernisse anzupassen, im Folgenden werden aber einige Grundsätze erklärt, die bei Vorträgen im akademischen Umfeld zu beachten sind

### **Allgemeine Hinweise**

Der Zweck einer Präsentation liegt darin, der Zuhörerschaft in einem angemessenen Zeitrahmen ein Projekt und dessen Ergebnisse vorzustellen. Dabei sind zunächst nicht alle Details des Projekts von Interesse. Es geht vielmehr darum, die Ergebnisse in Bezug auf die Fragestellung, die als Ausgangspunkt dient, darzulegen. Daher sollte der Fokus der Präsentation immer auf dem Gesamtzusammenhang liegen.

Aus diesen Überlegungen resultieren einige einfache Grundregeln:

- Die Gesamtzahl der Folien ist im Blick zu behalten. Als Faustregel kann man mit 2 bis 3 Minuten Vortragszeit pro Folie rechnen. Bei einem 30-minütigen Vortrag sollten also zwischen 10 und 15 Folien vorbereitet werden – keinesfalls mehr!
- Die Folien sollten nicht zu viel Text und möglichst keine vollständigen Sätze enthalten. Es empfiehlt sich, im letzten oder ersten Stichpunkt (oder im Folientitel) die Hauptaussage der jeweiligen Folie zusammen zu fassen, dies gilt auch für Folien mit Grafiken und Tabellen.
- Die verwendete Sprache sollte im Hinblick auf die Verwendung von Fachbegriffen auf die Zuhörerschaft zugeschnitten sowie präzise und neutral formuliert sein.

## **Gliederung**

### *1. Motivation und Fragestellung*

Zu Beginn der Präsentation werden die Fragestellung und die zu Grunde liegende Motivation präzisiert. Im Idealfall wird der Ausgangspunkt des Vortrags auf eine einzige Frage komprimiert und den Zuhörern wird deutlich gemacht, weshalb diese Frage von Bedeutung ist. Bei Fragestellungen theoretischer Natur eignet es sich, einen Bezug zur Realität und / oder aktuellen Geschehnissen herzustellen. Abschließend kann man an dieser Stelle bereits kurz das Hauptergebnis vorwegnehmen, ohne jedoch zu sehr ins Detail zu gehen.

### *2. Hauptteil*

In diesem Abschnitt der Präsentation wird die Analyse vorgestellt, die zur Antwort auf die Fragestellung führt. Je nach Art der Fragestellung umfasst der Hauptteil eine Literaturübersicht, eine Beschreibung der Daten und der Methodik, das empirische oder theoretische Modell sowie die Darstellung der Ergebnisse.

### *3. Fazit*

Am Ende der Präsentation werden die Ergebnisse und Schlussfolgerungen prägnant zusammengefasst. Es empfiehlt sich, dazu die Fragestellung noch einmal aufzugreifen. Außerdem sollte auf mögliche Probleme in der Analyse hingewiesen und ein Ausblick auf potenzielle Erweiterungen gegeben werden.

## **Formalien**

Die Präsentationsfolien dienen als visuelle Unterstützung des eigentlichen Vortrags und sollten daher schlicht und übersichtlich gehalten sein. Insbesondere ist auf die Verwendung von Folienanimationen zu verzichten. Um die Lesbarkeit der Folien zu gewährleisten, sollten eine beschränkte Auswahl an gedeckten Farben und deutliche Kontraste verwendet werden. Am besten geeignet ist eine schwarze, serifenlose Schrift auf weißem Hintergrund. Verwenden Sie nicht zu viele verschiedene Schriftarten, -größen und -stile (kursiv, fett, etc.).

Das Layout der Folien sollte übersichtlich und einheitlich sein, die Kopfzeile sollte die jeweilige Überschrift enthalten. In der Fußzeile empfiehlt es sich, die jeweilige Foliennummer (wichtig als Referenz für Rückfragen oder die anschließende Diskussion) und eventuell die Gliederungsebene, in der man sich befindet, einzufügen. Alle genannten Anforderungen werden bei Verwendung der *beamer*-Klasse sowie der entsprechenden Pakete des Textsatzsystems LaTeX automatisch eingehalten